

VERTRAULICH

NOTIZ
=====

Betr. Unabhängiger wissenschaftlicher Beirat der
WIRTSCHAFTSVERBÄNDE ASBEST und ASBESTZEMENT

Nach Vorgesprächen in Berlin anlässlich des Ärzte-
Fortbildungskongresses mit dem langjährigen Präsi-
denten der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin,
Prof. Dr. Schettler, und dem Präsidenten der Deutschen
Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Prof. Valentin,
fand am 8. Juni in Nürnberg eine weitere Besprechung
- zusammen mit dem Präsidenten des Wirtschaftsverbandes
Asbest, Herrn von Brauchitsch - mit Prof. Valentin
statt.

Herr Prof. Valentin hat sich bereit erklärt, den
Vorsitz eines "unabhängigen wissenschaftlichen
Beirats" der beiden Wirtschaftsverbände zu über-
nehmen und hat hierzu eingeladen:

als Internisten

PROF. DR. SCHETTLER,
Ordinarius für Innere Medizin an der
Universität Heidelberg,

mehrfacher Präsident der Deutschen Gesellschaft
für Innere Medizin,

und anderer nationaler und internationaler
medizinischer Institutionen

als Pathologen

PROF. DR. OTTO,
Direktor des pathologischen Instituts der
Städt. Krankenanstalten Dortmund

als Arbeitsmediziner und Hygieniker

PROF. DR. KLOSTERKÖTTER, Essen
Direktor des Instituts für Arbeitsmedizin
an der Ruhr-Universität Essen

Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft
für Arbeitsmedizin

Vorsitzender der Arbeitsgruppe zur Festlegung
von Grenzwerten für Stäube (Mak-Vert-Kommission
Asbest)

Die drei vorgenannten Professoren haben Herrn Prof. Valentin inzwischen ihre Zusage gegeben im Beirat mitzuwirken, und darüber hinaus ihre Teilnahme an der ersten konstituierenden Sitzung des Beirats am 15. Juli im ETERNIT-Verkaufsbüro Frankfurt bestätigt.

Es wird als zweckmäßig erachtet, daß im Beirat auch ein Krebsforscher vertreten ist.

Da Herr Prof. Schmähl, Direktor des Instituts für exp. Toxikologie und Chemotherapie des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg, erst kürzlich einen Herzinfarkt überstanden und den Wunsch hat, bis etwa Ende des Jahres in Gutachter-Gremien nicht aktiv tätig zu sein, ist seine spätere Hinzunahme vorgesehen und verabredet. Der Beirat wird bereits jetzt den Kontakt mit ihm aufrechterhalten.

Die Tätigkeiten der genannten Professoren werden von diesen ehrenamtlich gesehen. Sie wünschen lediglich Auslagenerstattung und ein Sitzungstagegeld zu erhalten.

Auf der Sitzung am 31. Mai mit den Asbestose-Ärzten im Krebsforschungszentrum Heidelberg, über die das interne und externe Protokoll folgt, wurde die Stellungnahme der beiden Wirtschaftsverbände hinsichtlich der zukünftigen Haltung zu Anfang / Mitte Juli zugesagt. Für den Fall des Zustandekommens einer Zusammenarbeit ist ein "vorläufiger Arbeitsausschuss Asbest" vorgesehen.

Der Professoren-Beirat stellt sich auch für eine internationale Zusammenarbeit mit ausländischen Ärzten oder Institutionen wie dem

Asbestosis Research Council

und dem Comité français d'études et recherches sur les effets biologiques de l'amiante (Cofereba)

zur Verfügung.

Zum Schluß noch der Hinweis, daß ohne Zweifel mit Herrn Prof. Klosterkötter als Vorsitzender der für uns zuständigen Mak-Vert-Kommission auch in dieser Frage noch Gespräche mit sachlichen Auswirkungen gegeben sein werden.

(Kutsch)

Berlin, den 12. Juni 1972